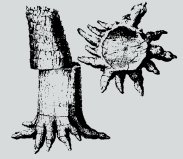


Die Blasenbinse *Scheuchzeria palustris* L. im Naturschutzgebiet Kleiner Kranichsee wiederentdeckt



Thomas Brockhaus, Jahnsdorf/Erzgebirge

Im Rahmen entomofaunistischer Arbeiten führte ich im August 2016 mehrere Exkursionen in das Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“ durch. Das Hochmoor zählt zu den bedeutendsten im Erzgebirge und befindet sich in einer Höhenlage von 930 Metern ü. NN auf einer Lichtung im Hochwald im Südwesten von Johannegeorgenstadt (Abb. 1). Ziele waren jeweils die Hochmoorschlenken des Kleinen Kranichsees (Abb. 2).



Abb. 1 Moorkern des „Kleinen Kranichsee“.

Am 25. August fand ich in einer Schlenke, die etwa 100 m nordwestlich der Aussichtskanzel liegt, zwei Pflanzen von *Scheuchzeria palustris*. Die typischen aufgeblasenen Balgfrüchte waren bereits gut ausgebildet (Abb. 3, 4). Ich kannte die Art aus Mooren im Baltikum, in Skandinavien und in Nordrussland. Die Pflanzen standen am Rand der Schlenke zwischen Torfmoosen und Wollgräsern. Bei der Nachsuche konnte ich noch weitere zwei Pflanzen in derselben Schlenke finden.



Die Blasenbinse gilt als Eiszeitrelikt mit zirkumborealer Verbreitung (holarktisch). In Zentraleuropa überdauert die Art die jetzige Warmzeit in kaltegetönten nährstoffarmen Mooren. Die Art ist in Deutschland in ihren Beständen stark gefährdet. In Sachsen sind ehemalige Vorkommen aus Mooren der Oberlausitz, bei Moritzburg und des Erzgebirges bekannt (KÄSTNER & FLÖSSNER 1933, GUTTE et al. 2013). Momentan gilt die Blasenbinse in Sachsen als verschollen.

Abb. 2 Moorschlenke, in der die Blasenbinse gefunden wurde.



Abb. 3, 4 Zwei der vier in der Schlenke gefundenen Pflanzen der Blasenbinse.

Sie wurde letztmalig im NSG Kleiner Kranichsee im Jahr 1978 beobachtet (HARDTKE & IHL 2000). Die gleichen Autoren hielten eine Wiederbesiedlung ausgehend von Vorkommen auf böhmischer Seite für möglich. Eigentlich sollte das eher auf den Großen Kranichsee zutreffen, da die Art hier in dem auf böhmischer Seite gelegenen Moorkern noch vorkommen soll. Eine Nachsuche in den sächsischen Hochmoorbereichen dieses Naturschutzgebietes sollte jedenfalls erfolgsversprechend sein. Da das aktuelle Vorkommen in einem Naturschutzgebiet liegt (HEMPEL & SCHIEMENZ 1986, BÜTTNER 2008), welches im Jahr 2011 auch an bundesdeutsches Recht angepasst wurde (Landratsamt Erzgebirgskreis, Untere Naturschutzbehörde 2011, <http://www.naturschutz-zentrum-erzgebirge.de/downloads/flyer-nsg-kleiner-kranichsee-butterweg-moor.pdf>, Stand: 26.08.2016), sollte es vor anthropogenen Beeinträchtigungen hinreichend geschützt sein.

Literatur

- BÜTTNER U. (2008): Kleiner Kranichsee C 25. In: Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): Naturschutzgebiete in Sachsen. Dresden: 504-505.
- GUTTE P.; HARDTKE, H.-J. & SCHMIDT, P.A. (Hrsg.) (2013): Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete. Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim: 805.
- HARDTKE H.-J. & IHL, A. (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden: 635.
- HEMPEL W. & SCHIEMENZ, H. (1986): Die Naturschutzgebiete der Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden. Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik. Band 5. Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin: 360 S.
- KÄSTNER M. & FLÖSSNER, W. (1933): Die Pflanzengesellschaften der erzgebirgischen Moore. II. Teil. Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz. Dresden.
- Landratsamt Erzgebirgskreis, Untere Naturschutzbehörde (2011): Naturschutzfachliche Würdigung zum Naturschutzgebiet „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“ im Erzgebirgskreis. <http://moor.naturpark-erzgebirge-vogtland.de/WurdigungKleiKra23Mai2011.pdf>. Stand: 26.08.2016.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Brockhaus Thomas

Artikel/Article: [Die Blasenbinse *Scheuchzeria palustris* L. im Naturschutzgebiet Kleiner Kranichsee wiederentdeckt 83-84](#)